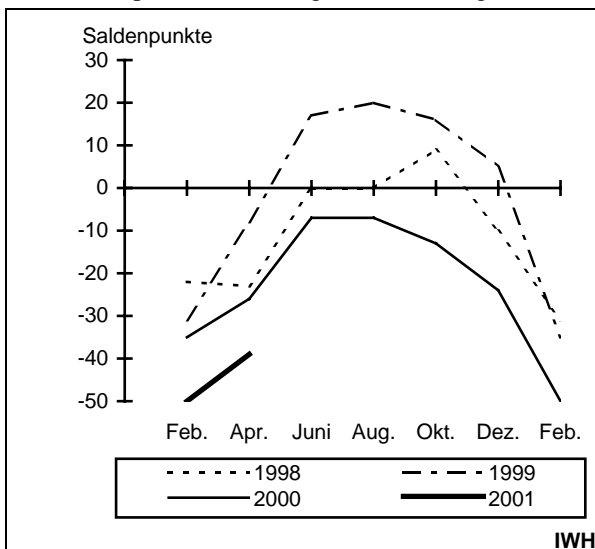


## Ostdeutsches Baugewerbe im April 2001: Frühjahrsbelebung von niedrigem Niveau aus

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich zwar gegenüber Jahresbeginn saisonüblich gebessert, bei der anhaltend sinkenden Nachfrage bedeutet dies jedoch nur eine weniger schlechte Gesamtlage. Nicht einmal der bereits äußerst niedrige Stand vom Vorjahr wird erreicht. Das ergab die Baumfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen im Monat April. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen schätzt die aktuelle Geschäftslage mit „eher schlecht“ ein, ein Fünftel bezeichnet sie sogar mit ausgesprochen „schlecht“. Nur 23% der Unternehmen stufen das aktuelle Baugeschäft mit „eher gut“ und 8% mit „gut“ ein.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



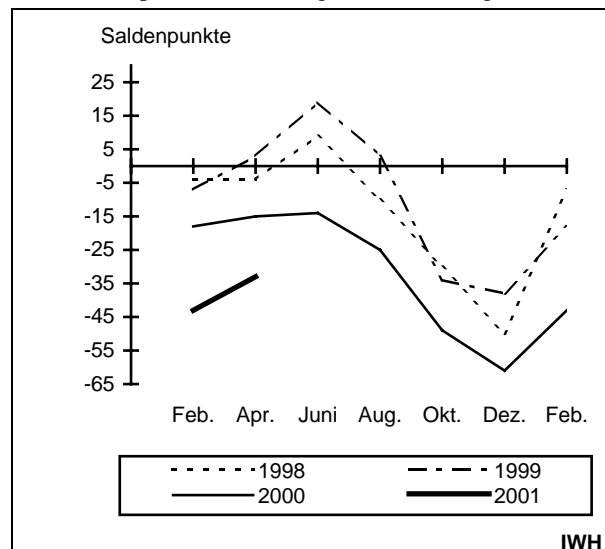
Quelle: IWH-Baumfragen.

Angespannt bleibt die Situation vor allem im Bauhauptgewerbe. Der extrem niedrige Befragungswert für die Geschäftslage vom Vorjahr wird hier um nochmals zwölf Saldenpunkte unterschritten, bei den Geschäftsaussichten um 15. Damit hält bei zwei Dritteln der Befragten des Bauhauptgewerbes auch für die Zeit bis zum Sommer die gedrückte Stimmung an. Dagegen fällt der Anteil der Pessimisten im Ausbaubereich mit etwa sechs Zehnteln nicht ganz so extrem aus. Gleichwohl ist der saisonbedingte Aufwind auch hier eher schwach. Wegen der nachlassenden Nachfrage nach Modernisierungsleistungen am Gebäu-

debestand werden die entsprechenden Vorjahreswerte recht deutlich unterschritten.

Der anhaltende Stimmungsabfall reflektiert die Marktsignale, die in Form von Leerständen sowie eines andauernden Preisdrucks bei Mieten und Bauleistungen erkennen lassen, dass die entstandenen Angebotsüberhänge im Zuge der zurückliegenden Bauexpansion noch lange nicht abgebaut sind. Die Deutlichkeit, mit der sich diese Umfrageergebnisse vom Vorjahr unterscheiden, lässt für das erste Halbjahr 2001 einen nochmals kräftigen Anpassungsschub nach unten erwarten. Die leichten Nachfrageimpulse aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie von der öffentlichen Hand im Hoch-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

und sonstigen Tiefbau reichen derzeit nur aus, um die allgemeine Abwärtstendenz im Baubereich zu mildern. So blieben die Auftragseingänge in den ersten drei Monaten dieses Jahres unter Ausschluss der Saisoneinflüsse mit real 8% Verlusten insgesamt immer noch stark rückläufig. Insbesondere im Wohnungsbau, im gewerblichen Tiefbau und im Straßenbau fiel die Nachfrage im Vergleich zu den letzten Monaten des vergangenen Jahres überdurchschnittlich hoch aus. Aus heutiger Sicht wird die marktberichtigende Strukturanpassung im Baubereich wohl nur wenig an Kraft verlieren.

Brigitte Loose (blo@iwh-halle.de)

Tabelle :

## Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – April 2001

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Apr 00	Feb 01	Apr 01	Apr 00	Feb 01	Apr 01	Apr 00	Feb 01	Apr 01	Apr 00	Feb 01	Apr 01	Apr 00	Feb 01	Apr 01
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>49</b>	<b>12</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>-26</b>	<b>-50</b>	<b>-39</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe darunter <sup>b</sup>	8	4	6	26	18	21	52	51	51	14	27	22	-34	-57	-46
Hochbau	10	2	5	27	16	22	48	54	52	15	28	21	-28	-64	-47
Tiefbau	3	6	6	24	20	20	62	48	52	12	26	23	-47	-48	-49
Ausbaugewerbe	9	6	13	35	28	25	48	45	45	8	21	17	-13	-32	-23
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	11	7	13	24	19	24	45	40	38	21	33	24	-31	-47	-25
20 bis 249 Beschäftigte	7	3	7	32	21	22	51	51	53	10	25	18	-21	-52	-43
250 und mehr Beschäftigte	7	10	0	31	30	33	62	60	50	0	0	17	-23	-20	-33
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	4	2	1	23	20	23	62	56	53	11	22	23	-46	-54	-52
Neugründungen	5	4	11	38	21	26	42	46	46	15	29	17	-14	-50	-26
Bauhandwerk	13	8	14	25	21	17	48	43	49	14	27	20	-25	-41	-37
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>34</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>49</b>	<b>52</b>	<b>48</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>-15</b>	<b>-43</b>	<b>-33</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe darunter <sup>b</sup>	8	3	6	30	21	25	51	56	49	11	20	20	-23	-51	-38
Hochbau	10	3	6	31	21	26	49	55	47	11	21	21	-20	-52	-35
Tiefbau	5	3	4	30	21	23	54	56	53	11	20	20	-30	-51	-46
Ausbaugewerbe	10	2	9	40	36	30	45	45	47	5	17	14	1	-25	-22
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	12	6	10	32	27	26	40	46	44	17	21	20	-13	-34	-28
20 bis 249 Beschäftigte	9	1	7	37	26	27	48	52	48	6	21	18	-8	-46	-33
250 und mehr Beschäftigte	8	10	0	23	20	33	69	70	50	0	0	17	-38	-40	-33
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	3	1	0	32	21	27	55	59	53	10	19	20	-29	-56	-46
Neugründungen	9	4	10	37	26	26	40	57	48	15	13	15	-10	-41	-27
Bauhandwerk	17	3	13	36	32	28	41	42	39	6	24	20	5	-32	-18

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.